

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d und W e l z h e i m.

An die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe.

Durch eine im Regierungsblatt Nr. 12 erschienene Verfügung vom 17. Mai d. J. wird das Erkenntniß über die Errichtung oder Veränderung unbefestigbarer Kamine vom 1. Juni d. J. an den Gemeinderäthen für diejenigen Fälle zugewiesen, in denen die betreffenden Kamine zur Ableitung des Rauchs von Feuerungen für häusliche Zwecke (einschließlich der Hausbad- und Waschlüden) und von kleinen Feuern in Werkstätten der Metallarbeiter als Flaschner, Kürbler, Gold- und Silberarbeiter, Zinn- und Schrifftgeßer und dgl. dienen und nicht zugleich zu einem neuen Bauwesen gehören, wozu die Erlaubniß des Oberamts beziehungsweise einer höheren Regierungsbehörde ohnehin nöthig ist.

Da diese Erweiterung der Befugnisse der Gemeindebehörden es nothwendig macht, daß dieselben sich mit den Bedingungen, unter denen die Herstellung oder Veränderung unbefestigbarer Kamine zugelassen werden kann, überall genau vertraut machen, so werden denselben in der nächsten Nummer dieses Blattes die in dieser Beziehung geltenden Vorschriften, wie solche in dem II. Hochbaugesetzentwurf und einer Vollzugsverfügung zu demselben Art. 67 und §§. 47-57 enthalten sind, bekannt gemacht und zur genauen Nachachtung eingeschärft.

Den 25. Mai 1865.

R. Oberamt Gmünd und Welzheim.

Schemmel.

G m ü n d.

Anzeige eines Rauchs zc.

Am Sonntag den 21. d. Mts. wurde Abends nach 5 Uhr zwischen Wisfigoldingen und Waldstetten eine 53jährige gebrechliche Weibsperson von einem Unbekannten, welcher in der Richtung von ersterem Orte sich ihr nahte, zuerst genöthigt und dann ihres Geldes bestehend in: 1 Dreifigkreuzerstück, Sechsern, Groschen und Kreuzern, zusammen etwa in zwei Gulden beraubt, worauf sich der Thäter Abends gegen 6 Uhr in der Richtung nach Weilerstöffel entfernte.

Mit ihrem Gelde wurde ihr auch ihre weiße flächene Rocktasche entrißfen.

Der Unbekannte wird auf folgende Weise beschrieben:

Alter: etwa 26 Jahre,
Postur: stark,
Größe: etwa 6',
Haare: blond,
Augen: schwarz,
Wangen: voll und blühend,
Nase: etwas breit und gebogen,
Mund: etwas aufgeworfen,
Kinn: spitzig,
Bart: keinen,
Bekleidet soll er gewesen sein mit einem schönen schwarzüchlenen Rock, Weste von Lilazeng, müllerblauen üchlenen Beinkleidern, einem schwarzen an beiden Seiten etwas aufgestülpten Hütchen, schönem weißem Hemd, schwarzem Halstuch und schönen Stiefeln.

Es werden nun sämmtliche Justiz- und Polizeibehörden um Ermittlung, Befragung und betreff. Falles Hiehertransportirung des Thäters ersucht.

Den 23. Mai 1865.

R. Oberamtsgericht.

Römer.

G m ü n d.

Am Samstag den 27. Mai

Abends 5 Uhr,

wird im Aösterle altes Holz im öffentlichen Aufstreich verkauft

Kirchen-Schulpflege.

Forstamt Lorch.

Revier G m ü n d.

Wiederholter Stammholz-Verkauf im Staatswald Groß-Emersberg.

Am Dienstag den 30. d. Mts. wird folgendes bei dem Verkauf am 18. d. Mts. wegen Mangels an Käufer Liebhabern nicht abgesetzte Stammholz wiederholt versteigert:
Eichen: 20' L. 10" D. 1 Stamm.
Ahorn: 16-24' L. 10-11" D. 4 Stämme. Ulmen: 12 bis 36' L. 9-16" D. 14 Stämme.
Zusammenkunft Früh 9 Uhr im Schlag am Weg von Waldstetten nach Herditsweiler.

Lorch den 24. Mai 1865.

R. Forstamt Dietlen.

G m ü n d.

Holzbeifuhr-Akford.

Mittwoch d. 31. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr,

wird die Beifuhr von 30 Klafter Holz und 1000 Stück Wellen vom Spitalwald Falkenberg in den Stadtspital im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 26. Mai 1865.

Hospitalverwaltung.

Bichler.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des f. Sebastian Foss, Schuhmachers, kommt die vorhandene 1/2te an dem halben zweistöckigen Wohnhaus Nro. 690 in der Kapuzinergasse, neben Erasmus Eberle, Wundarzt und Ignaz Bez, Blechmachers Kindern unter Zugrundlegung des bereits erfolgten Anbots von 505 fl. wiederholt und letzmalig am

Samstag d. 3. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr,

auf der Rathschreiberei-Kanzlei im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 24. Mai 1865.

Rathschreiberei.

Feihl.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Joseph Weber, Straßentwarter verkauft auß freier Hand am Samstag d. 3. Juni d. J. Abends 4 Uhr,

sein in der Honiggasse gelegenes zweistöckiges Wohnhaus Nr. 50 mit gemölktem Keller, Stallung und 2 Rth. Hofraum im öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber unter dem Anfügen in die Rathschreiberei-Kanzlei eingeladen werden, daß bei annehmbarem Erlös ein zweiter Aufstreich nicht stattfindet.

Den 24. Mai 1865.

Rathschreiberei.

Feihl.

G m ü n d.

Liegenschafts-Verkauf.

Das in Nr. 57 und 61 d. Bl. näher beschriebene Anwesen des Herrn Oberamtsbaumwarts F. Clemenz in der Siechgasse in unmittelbarer Nähe hiesiger Stadt und sehr freundlich gelegen, wird am

Samstag d. 3. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr,

letzmalig im öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Kaufliebhaber in die Rathschreiberei-Kanzlei eingeladen werden.

Den 24. Mai 1865.

Rathschreiberei.

Feihl.

Lorch.

Fahrniß-Verkauf.

In dem Hause der verstorbenen Carl Friz Wittwe findet am Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. d. M. eine Fahrniß-Auktion statt.

Am ersten Tag wird von Vormittags 9 Uhr,

an verkauft:

Gold und Silber, Bücher, 1 Homöopathische Apotheke, 1 schöner Mantel, 2 Zwillingssilber und sonstiges Jagd-Geräthe, 28 Rehgeweihe, Betzigewand, Leinwand, Küchengeschirr u. Schreibwerk.

Am zweiten Tag von Morgens 8 Uhr

an kommt vor:

Faß und Bandgeschirr, Karunter 17 sehr gute Fässer von 2 Smi bis zu 5 Eimer haltend, 1 Handwägele, und allerlei Hausrath.

Liebhaber ladet ein

Den 26. Mai 1865.

Schultheiß Müller.

Wäfschenbeuren.

Fruchtverkauf.

Die hiesige Zehntenverwaltung

verkauft am

Mittwoch d. 31. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich:
132 Scheffel Dinkel und
111 Scheffel Haber,
wozu die Käuferliebhaber eingeladen werden.

Den 23. Mai 1865.

Schultheißenamt.

Schweizer.

G m ü n d.

Gemeindebezirks Iggingen.

Oberamts Gmünd.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Schafweide von Jakob 1865 bis Georgi 1866 wird am

Donnerstag d. 1. Juni 1865

Nachmittags 1 Uhr,

in der Wohnung des Anwalts Strampfer verpachtet, wozu die Liebhaber auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 20. Mai 1865.

Anwalt Strampfer.

c¹] Untergröningen, Oberamts Gaildorf.

Hofguts-Verkauf.

Jakob Drexel, Wittwer und Bauer in Dechsenhof beabsichtigt im Einverständnis mit seinen Söhnen seinen besitzenden Dechsenhof bestehend in:

- Parz.-Nr. 2. — Ein 2stöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach.
- Parz.-Nr. 14. — 6⁶/₈ Morg. 2,3 Rth. Acker der Lettenader.
- Parz.-Nr. 15. — 3⁷/₈ Morg. 44,6 Rth. der vordere Acker.
- Parz.-Nr. 16. — 6³/₈ Morg. 41,1 Rth. Acker der unter Acker.
- Parz.-Nr. 6. — 1³/₈ Morg. 31,3 Rth. Wiesen und Waide am Dechsenbach.
- Parz.-Nr. 7. — 3⁸/₈ Morg. 23,1 Rth. Wiesen daselbst.
- Parz.-Nr. 11. — 3⁶/₈ Morg. 41,1 Rth. die Halde.
- Parz.-Nr. 17. — 12³/₈ Morg. 44,0 Rth. Waide mit Holz bewachsen am Dechsenbach,

im öffentlichen Aufstreich unter Vorbehalt der Genehmigung
Dienstag den 6. Juni d. S. Morgens 9 Uhr
auf dem Rathszimmer dahier zu verkaufen, wozu die Liebhaber und Auswärtige mit Vermögenszeugnissen eingeladen werden.
Den 24. Mai 1865.

Schultheiß Jung.

c²] Prankofen.

Gemeindebezirks Iggingen.
Oberamts Gmünd.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Sommerschafweide mit Einrechnung der Winterweide welche auf Martini d. Jrs. zu Ende geht, und besonders für Mastvieh geeignet ist, wird am **Freitag den 2. Juni 1865** **Nachmittags 1 Uhr,**

in der Wohnung des Anwalts Schmid, auf 1 oder 3 Jahre verpachtet, hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß hier nicht bekannte sich mit Vermögen- und Prädikatszeugnissen auszuweisen haben.
Den 20. Mai 1865.

Anwalt Schmid.

c²] Täferröth.

Verkauf von Baustämmen.

Am **Dienstag d. 30. ds. Mts.,** **Nachmittags 1 Uhr,** werden in dem Heiligewald hier 31 Baustämme lang 40—70' und mit einem Durchmesser von 8—13" in der Mitte im öffentlichen Aufstreich verkauft. Käufer ladet ein
der Stiftungsrath.

c²] G m ü n d.

Feuerwehr!

Samstag den 27. ds. haben präcis halb 7 Uhr Steigerabtheilung Nr. 2 Fahrspitze Nr. 2 Saugwerk Nr. 3 mit Auszeichnung versehen beim Spital anzutreten.
Das Commando.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Gesellen - Verein.

Samstag den 27. d. M. Abends 8 Uhr Besprechung im Lokal wegen der **Fahnenweihe**, die am Pfingstmontag abgehalten wird. Zu dieser Versammlung sind die Mitglieder, Hrn. Ehrenmitglieder, sowie Gönner und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Turnerbund.

Heute Abend haben sich sämtliche Turner zur Eintheilung der Riegen auf dem Turnplatz einzufinden. Nach dem Turnen gesellige Unterhaltung auf der **Ritterburg**, wo auch Nichtmitglieder Zutritt haben.
Sonntag Morgen hat die **Turnerwehr** zu einer Uebung anzutreten.

Der Ausschuss.

G m ü n d.

Weingeist,
Schellak,
Colophonium,
Weinessig,
Doppelessig,
Einfachen Essig

empfiehlt zu geneigter Abnahme
Conditor **Grauer.**

G m ü n d.

Gegen den Einsender des in Nr. 62 dieses Blattes erschienenen, die Thatsache ganz entstellenden dummen Gedichts, habe ich gerichtliche Klage eingeleitet, und werde das Resultat seiner Zeit veröffentlichen.

Suttelmayer

z. Schlüssel.

L o r d.

Der Unterzeichnete hält am nächsten Montag gute besetzte



Tanz-Musik,

wozu höflichst einladet

Philipp Dürr.

G m ü n d.

Fahrniß-Verkauf.

Dienstag den 30. d. M. von Morgens 8 Uhr an findet bei dem Unterzeichneten eine Fahrniß-Auktion gegen Barzahlung statt.

J. Feurle bei der Rose.

W e l z h e i m.

Empfehlung.

Nachdem der Unterzeichnete das pomologische Institut in Reutlingen zwei und ein halb Monate lang besucht hat, empfiehlt er sich den Obstbaumzüchtern des Oberamtsbezirks mit allen in sein Fach einschlagenden Dienstleistungen.
Den 20. Mai 1865.

Gottfried Hinderer.

Gesehen mit dem Bemerken, daß sich Hinderer über den Besuch des pomologischen Instituts durch ein sehr günstiges Zeugniß bezüglich der erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten ausgewiesen hat.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins:
Luz.

G m ü n d.

Die durch schlechtes Wetter verzerrte

Gesang-Unterhaltung

findet morgen statt.

L. Merz.

G m ü n d.

Feinen

Kräuter-Käs

empfiehlt

Chr. Böttigheimer.

G m ü n d.

Für die Herren Gastgeber sind neueste Sorten

Blumen-Vaasen

auf Hochzeit-Tafeln zum Ausleihen parat sammt Töpfen im

Blumen-Geschäft
von **Frau Mayer.**

G m ü n d.

Lösch und Schladen

zur Auffüllung können abgeführt werden in der

Gasfabrik.

H e u b a c h.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine neu angekommenen **Sensen, Gras- und Erntescheln, gute Mailänder Weisseine,** sowie ganz gut beschlagene und unbeschlagene **Simri-Maase,** nebst 2 schönen deutschen eisernen **Oefen,** je mit einem sturzblechenen Aufsatz.

Soldner, Schlossermeister.

Berg haus bei Spraitbach.

Jeder Zeit sind auf das billigste **Dachschindeln** zu haben; für ächte Waare garantiert
Knödler.

i²] A l e n.

Zimmerleute-Gesuch.

An dem Bau der Reparaturwerkstätte finden 8—10 tüchtige **Zimmerleute** bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Wertmeister Strecker.

i²] G m ü n d.

Mehrere **Maurer** finden Beschäftigung bei

Friedrich Seitler,

Maurermeister.

i²] L o r d.

Ein **Ziegelfnecht** findet Beschäftigung bei

Zieglermeister Dürr.

G m ü n d.

Der **Sen- u. Dehndertrag** von 7¹/₂ Morgen Wiesen ist dem Verkauf ausgesetzt.

Suttelmayer z. Schlüssel.

G m ü n d.

Ein neues

Appellier-Instrument

hat im Auftrag zu verkaufen
M. Waller.

L e i n z e l l.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener, junger Mensch welcher die Holz- u. Weindreherei gründlich erlernen will, findet unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle bei

Jos. Wiesenfarth,
Drehkeller.

Auch findet ein **Drechsler-geselle** dauernde Beschäftigung.

G m ü n d.

Einen tüchtigen **Schmied-gesellen** sucht

Eisele, Schmidmeister.

c¹] G m ü n d.

Ein **Bäckergeselle** findet einen Platz. Bei wem? sagt die **Redaktion.**

c¹] L i n d a c h.

Rinde-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft **Mittwoch den 31. d. M. Vormittags 10 Uhr** 20—25 Kftr. tannene Rinde 10—12 Kftr. fichtene Rinde und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Zusammenkunft auf dem Plage in der Leinhalde bei Lindach.

Den 25. Mai 1865.

Holzändler Most

aus Schwend.

c¹] G m ü n d.

Das **Gras** in meinem Garten verkaufe ich

Maximiliane Herlikofer.

G m ü n d.

Ein **Sopha** hat um billigen Preis zu verkaufen. Wer? sagt die **Redaktion.**

c¹] G m ü n d.

Den **Heuertrag** von 3¹/₂ Morgen verkauft

Chr. Beißwengert

in der Ledergasse.

c¹] G m ü n d.

Bis Martini hat ein freundliches **Logis** zu vermieten

Joseph Funk,

a. d. kalten Markt.

G m ü n d.

Gefunden,

ein **Stui**, (Lady's Companion). Von wem? sagt die **Redaktion.**

Musik-Anzeige.

Sonntag den 28. dieses musikalische Unterhaltung durch die Musik der königlichen würtl. Festungs-Artillerie im Frühlingsgarten. Entrée für Herrn 6, Dame 3 kr.

G m ü n d.

Größeres Kegelschieben.

Bei dem Unterzeichneten findet gegenwärtig ein Kegelschieben wobei folgende Gewinne vorkommen:

- | | | |
|-----|-------|--------|
| 1. | Preis | 40 fl. |
| 2. | " | 30 fl. |
| 3. | " | 25 fl. |
| 4. | " | 20 fl. |
| 5. | " | 15 fl. |
| 6. | " | 12 fl. |
| 7. | " | 10 fl. |
| 8. | " | 8 fl. |
| 9. | " | 6 fl. |
| 10. | " | 4 fl. |
| 11. | " | 3 fl. |
| 12. | " | 2 fl. |

Bemerkung wird, daß bloß jeden Sonntag und Feiertag, Montag und Mittwoch gefegelt wird. Näheres besagen die Anschlagzettel. Wozu freundlichst einladet

J. Pfisterer z. Hahnen.

G m ü n d.

Empfehlung.

Ich mache hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich durch meine letzte Sendung künstlicher Bühnen, jeden beliebigen Zahn nicht nur schön und fest, sondern auch um

ungewöhnlich billigen Preis einzusetzen im Stande bin, und gebe Jedermann die Zusicherung, daß gewiß Niemand ohne die vollste Zufriedenheit mein Zimmer verlassen wird. Um geneigtes Zutrauen bittet achtungsvoll

Aug. Vögele,

Zahntechniker, wohnhaft bei H. Herzer, Postbäcker nächst dem Spital.

G m ü n d.

Unterzeichneter empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum seine neuonstruirten

Cylinder auf Kamine

wo kein Wind und keine Sonne Wirkung auf den Rauch hat und leistet für einen solchen Cylinder 10 Jahre Garantie. Zahlreichen Aufträgen steht achtungsvoll entgegen

Karl Kurz, Flaschner.

G m ü n d.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika

besördert mit Dampf- und Segelschiffen 1. Classe über jeden Seehafen zu den billigsten Uebersfahrtspreisen
Commis. Rudolph.

Güpir & Besatz-Blonden

für Mäntel und Schwals sind neu eingetroffen und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

J. A. Kuhn.

Von den sehr beliebten Manschetten

mit und ohne Krägchen in allen Nuancen sind wieder vorrätig von 15 kr. an und empfiehlt

J. A. Kuhn.

Leinene gestickte und tamp.

Krögchen & Chemissetten

von 4 kr. an und höher sind wieder eingetroffen und empfiehlt

J. A. Kuhn.

Weitere milde Gaben für die Abgebrannten in Bartholomä sind eingegangen und bei dem Unterzeichneten abgegeben worden. Von Herlitzen: 6 Säcke Dinkel, Kleider und 14 fl. 50 kr.; von Hussenhofen: 3 Säcke Dinkel, 7 fl. 15 kr.; von Burgholz: 1 Sack Dinkel; von Bargau: 14 Schfl. Dinkel und 21 fl. 16 1/2 kr. baar; von Kaiser Weeh in Heudach: 18 fl. 3 kr.; von Herrn Lehrer in Lautern: ein Strobtuhl; von Reibergshausen: ein Paquet Gebetbücher; von einem Ungenannten mit dem Postzeichen Heidenheim durch Hrn. Oberamtmann in Gmünd: 200 fl.; durch Herrn Oberamtspfleger Magenau in Göppingen: 125 fl.; vom gemisch. Amte Lautern: 118 Stmtr Dinkel und 33 fl. 1 kr. baar; durch die Oberamtspflege Ellwangen II. Sammlung des Bezirkswohlthätigkeits-Vereins nebst Kleidern 40 fl.; durch das gemisch. Oberamt Gmünd in Folge Uebergabe des G. M. in L. Oberamts Besigheim vom Kassenamt der Centralleitung: 50 fl.; durch das Schultheißenamt Spraitbach, Collektenelder: 29 fl. 32 kr.; durch das Kassenamt des Bezirkswohlthätigkeits-Vereins Blaubeuren: 64 fl. 21 kr.; durch das Schultheißenamt Berghülen D. Blaubeuren: 30 fl.; durch das kath. Pfarramt Isny, Collette in Vorstadt Isny 44 fl. 48 kr., vom Veteranen-Verein 11 fl. zusammen 55 fl. 48 kr., wovon 20 fl. zum Bau der kath. Kirche; durch Buchdrucker Rees in Heidenheim: 54 fl. 49 kr.; durch die Redaktion des Redarboten in Cannstatt nebst 1 Paquet 19 fl. 52 kr.; durch die Expedition des Redarboten in Cannstatt 23 fl.; durch Hrn. Stadtschultheiß Winter in Heidenheim, von der Gemeinde 100 fl., von Einzeln 61 fl. 32 kr., zusammen: 161 fl. 32 kr.; von H. in Gmünd: 1 Paquet mit Kleidungsstücken; von Meerbäcker Schabel in Gmünd: 17 Laib Brod, wofür den herzlichsten Dank ausspricht

das Comité.

Zugleich erklärt sich dasselbe zum Empfange weiterer Gaben bereit, da trotz der reichlichen Spenden von allen Seiten bei der großen Anzahl der Abgebrannten die Unterstützung doch nur eine sehr mäßige sein kann.

Göppingen.

Corsettweber-Gesuch.

In unseren Fabriken hier und in Schorndorf finden 60 Corsettweber bei sehr gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

D. Rosenthal & Comp.

Wie oft hat schon, wo ärztliche Kunst vergeblich war, der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extrakt geholfen.

Nachdem ich seit längerer Zeit an einem quälenden Rehlkopf- und Brustleiden gelitten und ärztliche Hilfe und Medizin sich erfolglos erwiesen, brauchte ich den Schlesiſchen Fenchel-Honig-Extrakt von Herrn L. W. Egers in Breslau. Schon nach Verbrauch der ersten Flasche fühlte ich bedeutende Linderung, und jetzt nachdem ich längere Zeit den Fenchel-Honig-Extrakt fortgebraucht, fühlte ich mich vollkommen wohl und wiederhergestellt und wenig Theelöffel voll genügen, um hin und wieder eintretenden Nigeln im Rehlkopf sofort zu beseitigen. Ich fühle mich deshalb veranlaßt, Herrn Egers meinen herzlichsten Dank auszusprechen und Jedem bei ähnlichen Leiden den Fenchel-Honig-Extrakt auf das Wärmste zu empfehlen, ohne dessen Gebrauch ich wohl zu Grunde gegangen wäre.

Herrnsdorf bei Waldenburg, den 15. März 1864.

C. Karwath, Bäckermeister.

Man hüte sich vor dem elenden

Nachahmungsschwindel

und achte genau darauf, daß jede Flasche mein Siegel, so wie Etiquette nebst meinem Facsimile trägt und entweder von mir selbst bezogen ist oder aus den allein berechtigten Niederlagen bei:

Hr. Schmölz in Gmünd.

G. Krieg in Aalen.

L. W. Egers in Breslau,

Messerstraße 17, zum Bienenstock.

Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nach dem in der Gesellschafts-Versammlung vom 25. März d. J. erstatteten Rechenschafts-Bericht hat sich zu Ende vorigen Jahres die Gesamt-Versicherungs-Summe auf mehr als 169 Millionen Gulden und das Gesellschafts-Vermögen über 2 Millionen gestellt. Obgleich der gesammte Brandschaden in Folge des großen Brandes in Szny 181,991 fl. 39 kr. betragen hat und wegen bedeutender Erhöhung der Versicherungs-Summe der größere Theil des Jahresüberschusses zu Vermehrung des Reservefonds verwendet werden mußte, konnte doch von der Versammlung die Reichung einer Dividende von

Zwanzig Procent

beschlossen werden, welche den Mitgliedern, die bereits 5 Jahre versichert sind und im Jahr 1864 den sechsten Jahresbeitrag bezahlt haben, in der Art zu gut kommt, daß diese 20 Procent bei Verlängerung der Versicherungen vom 1. Juli d. J. an von ihren Beiträgen abgerechnet werden.

Der Unterzeichnete hat eine Anzahl von Exemplaren des der Gesellschafts-Versammlung vorgelegten Rechnungs-Auszugs erhalten und ist bereit, den Versicherten des Bezirks davon Mittheilung zu machen.

G m ü n d den 24. Mai 1865.

Der Bezirks-Agent
Deibele.

Providentia.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: Acht Millionen Gulden.

Nachdem mir die Agentur dieser Gesellschaft übertragen und ich vom K. Oberamt die gesetzliche Bestätigung erhalten habe, empfehle ich mich zur Aufnahme von Feuer-Versicherungen auf Mobilien und alle beweglichen Gegenstände zu festen und billigen Prämien.

Zur Ertheilung jeder nähern Auskunft bin ich stets mit Vergnügen bereit.

Carl Baur, Schullehrer in Lorch.

Wurden zu G m ü n d den 24. Mai Nachts 1/2 12 Uhr: Ehe-
resta B e r s c h, geb. R e n z, Ehegattin des Thomas B e r s c h, Zimmer-
meister, an Kindbettfieber, 34 Jahre alt. Leiche: Samstag 2 Uhr.
Trauerhaus auf dem Graben. — Den 25. Mai Nachts 1/2 12 Uhr:
H e i n r i c h M a d, led. Bieglar von Geradstein, D. M. Schenkbach,
an Abzehrung. Leiche: Sonntag 1 Uhr. Trauerhaus: Spital.

Der Revierförster Fiechtner in Kaisersbach, Forst Lorch,
wurde wegen vorgerücktem Lebensalter und körperlicher Gebrechen
seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt.

Stuttgart, den 25. Mai. Im vergangenen Spätherbste
sollte ein Besuch des königlichen Paares in Reutlingen, Tübingen
und Nottenburg stattfinden. Der Besuch unterblieb wegen der
rauen Witterung, die eingetreten und die der etwas zarten Ge-
sundheit Ihrer Majestät der Königin nicht zuträglich war. Der
hohe Besuch wird den drei Städten in kommender Woche zu Theil
werden; der Tag ist noch nicht bestimmt. Nur so viel ist mir
bekannt, daß die Reise des Königs auf zwei Tage berechnet ist
und daß der König den Bezirks- und höheren Beamten von Tü-
bingen, Reutlingen und Nottenburg ein Festmahl geben wird, das
allem Anschein nach im Museums-Saale in Tübingen stattfindet.

Weil die Stadt wurde am Montag Nachmittag durch
einen Wollenbruch stark heimgesucht.

In Heilbronn hat sich in den letzten Tagen ebenfalls ein
Consumverein gebildet.

Lindau, 17. Mai. Gestern Mittags ereignete sich bei der
Station Sälachters das Unglück, daß ein Kind von drei Jahren
aus dem Coupe des im Fahren begriffenen Eilzuges stürzte. Das-
selbe gehörte einer Familie an, welche mit noch drei andern Kin-
dern das Coupe allein inne hatte. Man denke sich den Schrecken
und die tödtlich folternde Angst der Eltern, welche geztungen
waren, sich von Minute zu Minute im rasenden Laufe des Eil-
zuges weiter von dem geliebten Kinde zu entfernen. Hier ange-
kommen, bot der Telegraph wenigstens die gelinde Beruhigung, sich
nach dem Schicksale des verunglückten Kindes erkundigen zu können.
Bald langte auch die Antwort an, daß das Kind gefunden sei und
außer einer geringen Verwundung am Kopfe keinen Schaden er-
litten habe. Die in Kummer und Freude hängenden Eltern erhiel-
ten das verlorene Kind mit dem nächsten Zuge munter zurück.

Berlin, 24. Mai. Der Handelsvertrag zwischen dem Zoll-
verein und Belgien ist gestern hier unterzeichnet worden.

Algier, 23. Mai. Der Kaiser ist heute hier in guter Ge-
sundheit angekommen, und wird morgen das Fort Napoleon in
Kabysien besuchen.

Die letzte Depesche aus New-York ist vom 13. Mai Ab.
Die Begeisterung, mit der man anfangs das Auswanderungs-
projekt nach Mexiko aufgenommen, hat sich etwas gemindert. Hr.
Seward werde die Neutralität aufrecht erhalten. General Rosen-
franz stellt alle Beziehungen zu den Antwerbern und alle Sympa-
thie für ihr Vorhaben in Abrede.

E i l d.

(Fortsetzung.)

Seine regelmäßigen Gesichtszüge hatten einen festsamen Aus-

druck von Berwegenheit, Sorglosigkeit und Bitterkeit. Ein Wald
blonder Haare, die durch Regen und Sonnenschein einen röthlichen
Schimmer erlangt hatten, umwogte ungeordnet seine Stirn und
den durch Wind, Sonne, Staub und Kälte gebräunten Nacken.
Seine dunkelblauen, kühnen, beweglichen Augen schienen Blitze zu
schleudern. Weiße, lederne Gamaschen, ein Hafersack auf der
Schulter, ein mächtiger Knotenstock in der Rechten, und eine über
die Achsel hängende Flinte vervollständigten seinen Anzug und seine
ganze Erscheinung, die sonach allerdings nicht geeignet war, einem
Reisenden, der ihm des Nachts etwa am Saume eines Waldes
begegnet wäre, großes Vertrauen einzusüßen.

Kein Wunder, daß die vornehmen Besuche der Meierei ihn
mit erstauntem, ja besangenenm Blicke maßen.

„Guten Morgen, Meg,“ sprach Norton, beherzt eintretend,
ohne jene zu grüßen, „wo ist Dein Mann?“

„Er ist im Stalle, Herr Norton,“ erwiderte Magdalene mit
fast zitternder Stimme, aber —

„Aber, er wird wohl nicht sehr erfreut sein, mich zu sehen,
nicht wahr?“ sprach Norton, und fügte schadenstroh hinzu: „und
gerade deshalb komme ich.“

„Vielleicht ist er auch ausgegangen.“

„So werde ich warten, bis er heimkehrt.“

„Ich bitte Euch, Ned, thut es nicht, Ihr wißt, was Euch
Tom unlängst gesagt hat. Warum kommt Ihr, nutzlosen Streit
zu beginnen? Gehrt meiner Bitte Gehör, erwartet ihn nicht. Oder
spricht, was verlangt Ihr? Kann ich, so werde ich es Euch geben.“

„Ich weiß, Meg, daß Du ein gutes Geschöpf bist; aber Du allein
kannst mir nicht geben, was ich zu verlangen gekommen bin. Ich
will Deinen Mann sprechen. Schon zu lange befinde ich mich
ohne Geld und ohne Erwerbsmittel. Das muß ein Ende nehmen!“

„Ohne Geld, ohne Erwerbsmittel?“ entgegnete die Bäckerin
mit Bitterkeit; „wer trägt die Schuld daran? Warum arbeitet Ihr
nicht, da Ihr einer der ausgezeichnetsten Handwerker im Lande
sein könntet?“

„Ich, Handwerker? Was fällt Dir ein, gute Frau?“

Diese Worte begleitete er mit stolzer, vornehmer Miene, welche
zwar in grossem Widerspruche mit seiner Kleidung stand, aber mit
der edlen Regelmäßigkeit seiner Züge übereinstimmte.

„Um Taglohn arbeiten,“ fuhr Norton fort, „wie kannst Du
einem Edelmann so etwas zumuthen?“

Die Bäckerin zuckte die Achseln, und sprach: „Die, welche
Euch gesagt, daß Ihr aus edlem Geschlechte stammet, haben Euch
wahrlich einen schlechten Dienst erwiesen. Sagt nur selbst, was
man durch solche Hirngespinnste aus Euch gemacht hat! Würdet
Ihr Euch nicht hundertmal glücklicher fühlen, wenn Ihr ein guter,
sparsamer, fleißiger Handwerksmann wäret, als ein . . .“

„Als ein Tagelohn, ein Wegelagerer, willst Du sagen?“
Er sprach diese Worte mit schwer verhaltenem Grimme, und fuhr
dann fort: „Weiß ich, was Ihr von mir denket, wenn ich
bei Euch bin, und was Ihr in meiner Abwesenheit von mir spre-
chet! Aber nur Geduld, meine Rechnung soll auf einmal mit Euch
gemacht werden.“

(Fortf. f.)